



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Ein scharffe Zung schneid schärffer/ als alle Schwerdter/ daher hat der Sohn Gottes jenen/ so ohne hochzeitliches Kleid an der Tafel erschienen/ mit linden und sanfftmüthigen Worten angeredet: ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

begangen/weiln aber David ihme Betabeam als verheurath/nicht Kunte zueignen hat er in größter Geheim durch ein eigenes Handbriefflein Joab seinem Generalissimo anbefohlen/Uriam unvermerckter Sachen in dem Kampff voran zu stellen/Damit er möchte mit einem Pfeil getroffen/ und also durch ein verdecktes Essen auß dem Weg geraumet werden: Ponite Uriam ex aduerso belli, ubi fortissimum est pralium, & derelinquite eum, ut percussus intereat. Vielgeliebte/dieses von David mit eigener Hand geschriebene Briefflein hat Joab andern zu lesen gegeben/ sein Blutbegieriges Verlangen entdeckt und offenbahrt gemacht:

2. Reg 11.
v. 15.

Rubbi Sal.
apud Lyr.

S. Chrysof.
serm. 150.

Per hoc intelligitur malum, quod fecit Joab contra personam David. ostendendo aliis literas, quas sibi secretè miserat David de morte Uria. Nun hab ich nicht mehr zu fragen/was Joab dem David gethan? Tu nosti, quæ fecerit mihi: Das ist das Verbrechen/das Joab (wiewol doch solches der Wahrheit gemäß war) das heimliche Verlangen Davids entdeckt/ und seine Sünden der Welt kundbar gemacht hat? Nam devoti militis est, Regis sui tacere fugam, referre constantiam, virtutes loqui, timores silere, aduersa dolere, prædicare victorias, aperire fortia, infirma reticere: Dann ein treuer Soldat soll seines Königs Flucht verschweigen/seine Beständigkeit offenbahren/seine Tugenden reden/seine Sünde verschweigen/die widerwärtige Zustand betrauren/ seine Sieg und Victorien hoch schätzen (seine Heldenthaten jederman kundbar machen/ entgegen merck wol) seine Verbrechen in der Still zu behalten/ und dieses der Ursachen/ weiln es eine unmögliche Sach scheint/ den einmal verlohrenen guten Nahmen und credit bey den Menschen wiederumb zu erhalten und zu gewinnen:

Quem semel horrendis maculis infamia turpat,

Ad benè tergendum multa laborat aqua.

Num.

VII.

Scriptura.

Matth. 22.
v. 12.

ibid. v. 13.

Wer siehet dann nicht die Schwere einer lasterhaften Zungen/ in dem sie durchdringet alle Herzen/ und tieffer schneidet als alle Schwerdter: der Sohn Gottes redet bey dem Matthäo von einer hochzeitlichen Mahlzeit/ bey welcher alle eingeladene Gäste auff das schönste gekleidt/ und geziert erschienen/ allein einer hat sich unterstanden in seinen gemeinen Kleidern ohne hochzeitlichen Aufputz die Mahlzeit zu betretten/ so bald der Sohn Gottes diesen bey der Tafel erblickt/ redt er ihn folgender Gestalt an: Amice, quomodo huc intrasti, non habens vestem nuptialem? Guter Freund! wie bist du ohne hochzeitliches Kleid daher kommen? Und gibt benebens seinen Dienern Befehl/ alsobald diesen Menschen mit gebundenen Händen und Füßen in die äußerste Finsternuß zu werffen: Ligatis manibus & pedibus ejus mittite in tenebras exteriores. Ich mache die Frag/wie es doch möglich gewesen/das Christus der H. Er: mit diesen Menschen ein so scharffes procedere geführet/ und zugleich mit so freundlich- und liebreichen Worten eines Freundes: Amice: angeredet habe? Wir pflegten mit andern Biiegeln in die Nuß zu werffen/ es müste heißen du leichtfertiger/ unvers

unverschämter / grober Gesell / 2c. was machst du hie / oder was hast du bey einer solchen Mahlzeit ohne hochzeitliches Kleid zu schaffen? Nein Vielgeliebte / der Sohn Gottes hat zwar diesen Menschen nach seinem Verbrechen wollen züchtigen und straffen / doch seine Scharffe mit Güte zu vermischen: Non confurget duplex tribulatio: damit der arme Tropff nicht doppelte Pein zu leiden hätte: Cum iratus fueris, misericordiae recordaberis: Sintemalen ein jeder / wann er zörnet / der Barmherzigkeit gedencken solle. Mercket andächtige Zuhörer / der Sohn Gottes hat zwar diesen Menschen nach seinem Verbrechen mit eisernen Bändern gezüchtiget / doch benebens einen lieben Freund benamset: Amice, quomodo huc intrasti, damit der arme Tropff nicht zwey Peyn zu leiden hätte: Non confurget duplex tribulatio: Eine Straff / Züchtigung und Peyn seynd gewesen diesem Menschen die eiserne Bänder / und finstere Kercker / die andere Peyn wäre gewesen / wann unser Heyland seine Zung hätte geschärffet / und der rauhen Wort sich bedienet. Nun frage welche Peyn ist härter zu ertragen / eiserne Bänder / oder eine scharffe Zung? Weils uns allen sattsam bewust / daß bey Gott dem Allmächtigen die Barmherzigkeit und Güte die Gerechtigkeit überwege / und mit scharffer Zungen diesem Menschen verschonen wollen / ist leichtlich zu schliessen / daß eine scharffe Zung tieffer schneide / und grössere Schmerzen in uns verursache / als eiserne Bänder / und finstere Gefängnuß. Die Prob hat der Sohn Gottes von ihme selbst genommen / sintemalen ihme schmerzlich seynd gefallen die 6666. Streich auff seinen Rücken / jedoch schwerere Schmerzen hat seine Seel empfunden / durch die lasterhafte Zungen der Juden: Flagelli plaga livorem facit, plaga autem linguæ comminuet ossa: Die scharffe Geißeln haben zwar das Fleisch durchdrungen / und den Rosenfarben Saft häufig heraus geprest / die scharffen Zungen aber haben gar durchdrungen bis auf das Marck und Gebeiner: Pejor est, schreibt Hugo Card. plaga linguæ, quam plaga flagelli, quia flagellum corporis ossa lædit, lingua ossa animæ comminuit: Schworer fällt ein Wunden der Zungen / als ein Wunden der Geißel / wiewohlen diese durchdringet bis auff die Gebeiner des Leibs / so verwundet doch die Zung die Gebeiner der Seelen / daher spricht der Poët:

Sæva venenatæ cautus fuge spicula linguæ,

Plus ea, quàm ferro, vulnera facta dolent.

Camerarius.

In Theatro vitæ humanæ ist zu lesen / wie der König Ptolomæus zu Antiochia einstmals ein kostbares Gastmal angestellt / und darzu sieben frembde Abgesandten eingeladen habe / als den von Rom / von Carthago, von Sicilia, von Rhodis, von Athen, von Lacedæmonia, und den siebenden / von Sicyonia: unter andern zierlichen geführten Discursen wird auch die Frag auff die Bahn gebracht / Sicyonia sprach / daß in seinem Lande drey Sachen absonderlich zu loben seyen / erstens gedulden sie keine Advocaten, weilen diese öftters das Recht Unrecht /

Num. 17

v. 9.

Abacuc. 3.

v. 2.

Eccli. 21.

v. 11.

Hugo Card.

Num.

VIII.

Hist. prof.